

20. September 2026

11.00 Uhr

Autonomes Frauenhaus Karlsruhe

Von der selbstverwalteten Wohnung zum integralen Bestandteil des Hilfesystems der Stadt

Beeinflusst von der Systemkritik der 68-er setzte sich 1980 eine Gruppe Frauen aus Parteien, den Kirchen und freien Frauen zusammen. Sie waren einig im Kampf gegen Gewalt an Frauen in einer patriarchalen Gesellschaft. Innerhalb eines Jahres erarbeitete diese Gruppe ein Konzept für ein autonomes Frauenhaus.

Sie begannen mit der Aufnahme betroffener Frauen in einer 2-ZW. Sofort stellte sich diese als zu klein heraus und der neu gegründete Verein konnte durch persönliche Haftung und einen ersten Zuschuss der Stadt Karlsruhe eine Immobilie erwerben. Getragen von dem Gedanken der gemeinsamen Betroffenheit von Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen in einer von Hierarchien und Gewalt bestimmten Gesellschaft begann ein erstes kleines professionelles Team mit der Arbeit, immer geleitet von der Parteilichkeit für die Frauensicht. Noch heute sind Gründungsfrauen für den Vorsitz im Verein, für die Finanzierung und die Öffentlichkeitsarbeit ehrenamtlich tätig. Wie die Entwicklung verlief und die Arbeit sich in über vier Jahrzehnten professionalisierte, erfahren Sie in diesem Vortrag.

Referentinnen: **Ulrike Stihler** ist Volljuristin, Geschäftsführerin des „Vereins zum Schutz misshandelter Frauen und deren Kinder e.V.“, Trägerverein des Frauenhauses und der Frauenberatungsstelle. Sie arbeitet in der Rechtsberatung, Prävention und Öffentlichkeitsarbeit.

Leyla Baran ist systemische Beraterin, Sozialberaterin, Traumafachberaterin mit Schwerpunkt interkulturelle Kompetenz. Sie spielt Theater und entwickelte das Stück: „Woanders-Überall“ mit.

Das Sonntagscafé ...

... wurde 1998 nach einer Idee von Renate Behrens (pro familia Karlsruhe) mit dem Ziel gegründet, alleinstehenden Menschen einmal im Monat sonntags eine Möglichkeit der Begegnung und Unterhaltung zu bieten sowie den Generationendialog und das interkulturelle Verständnis zu fördern.

Das Sonntagscafé findet jeden 3. Sonntag im Monat statt. Sommerpause Juli/August.

Die Veranstaltungen sind kostenlos, wir freuen uns über eine Spende.

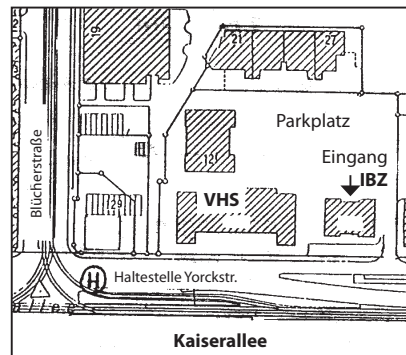
Unterstützt vom
Internationalen Begegnungszentrum,
Seniorenbüro/Stadt Karlsruhe

Aktionskreis Sonntagscafé

Der Aktionskreis, der das Sonntagscafé ehrenamtlich organisiert und gestaltet, besteht z. Zt. aus: Frauke Drees / Brigitte und Detlef Drescher / Gisela Kemper und Ferdinand Schwering-Kemper / Irene Kuntze.

Kontakt: Sonntagscafe@web.de
Gisela Kemper, Tel. 07242 / 7898

Anfahrt: ibz, Kaiserallee 12 d, 76133 Karlsruhe
Straba 2, 3, S1/S11, S2, S5/S51
Haltestelle Yorckstraße
neben Volkshochschule
Parkplatz hinter dem Haus



Einladung zum

Sonntagscafé

19. April 2026

Fairer Handel – was geht mich das an?
Vortrag von Klaus Kern und Gerlinde Bauer

17. Mai 2026

Gedanken zur japanischen Architektur
Vortrag von Prof. Boris Milla

21. Juni 2026

Freunde für Fremde
Ist eine Hilfsorganisation für Flüchtlinge heute noch zeitgemäß?
Vortrag von Heidrun Heger

20. September 2026

Autonomes Frauenhaus Karlsruhe
Von der selbstverwalteten Wohnung zum integralen Bestandteil des Hilfesystems der Stadt
Vortrag von Ulrike Stihler und Leyla Baran

Internationales
Begegnungszentrum
Großer Saal

Kaiserallee 12 d
Beginn 11.00 Uhr, Einlass 10.30 Uhr

19. April 2026

11.00 Uhr

Fairer Handel – was geht mich das an?

Seit 1983 gibt es einen Weltladen in Karlsruhe, seit Juli 2025 in zentraler Lage in der Lammstraße zwischen ECE-Center und Karstadt. Im Weltladen findet man nicht nur Kaffee, Tee, Honig, Schokolade und weitere Lebensmittel sondern auch viele Haushaltsartikel, Kunsthandwerk und immer mehr Kleidung. Das Besondere: Alle Produkte stammen aus Fairem Handel, und viele sind nachhaltig erzeugt („bio und fair“). Das bedeutet, dass die Kaffeepflanzer, die Teepflückerinnen, die Kunsthandwerker und Näherinnen nicht nur einen höheren Lohn bekommen, sondern auch auf Umweltstandards geachtet wird und gemeinschaftliche Sozial- und Bildungseinrichtungen gefördert werden.

Der Weltladen wird von einem bereits 1973 gegründeten Verein getragen, der heute Aktion Eine Welt e.V. heißt. Neben dem Betrieb des Weltladens ist die Bildungsarbeit ein zentrales Anliegen des Vereins. Eine hauptamtliche Bildungsreferentin informiert Schulklassen und Gruppen über die Herkunft der Schokolade, Kinderrechte, die UN-Nachhaltigkeitsziele u.v.m. Eine Leihbibliothek im Weltladen ergänzt das thematische Angebot. Mit einem wirksamen Lieferkettengesetz könnten viele Anliegen des Fairen Handels erfüllt und die Welt ein wenig gerechter werden. Der Verein beteiligt sich deshalb auch an solchen Lobby-Initiativen.

Referenten: **Klaus Kern und Gerlinde Bauer**, beide langjährige Mitglieder des Vorstands der gemeinnützigen Aktion Eine Welt e.V.

Die Veranstaltungen finden Sie auch im Internet, unter **karlsruhe.de** auf dem **Veranstaltungskalender** das gewünschte Datum auswählen.

17. Mai 2026

11.00 Uhr

Gedanken zur japanischen Architektur

Über Japan sagt man, dass dort Tradition und zeitgenössische Kultur nicht als Gegensatz gedacht sind. Von außen betrachtet entsteht zunächst ein ganz anderer Eindruck. Für europäische Augen scheint es, als seien die Städte Japans ohne erkennbare Regel oder Planung entstanden. Sie wirken zunächst überwältigend und sind doch lebenswert. Wie lässt sich das Gesamtbild der Stadt als Abbild der japanischen Gesellschaft ergründen und was können wir für unsere Zukunft daraus lernen?

Das Thema der städtebaulichen Dichte scheint in Japan mit größerer Gelassenheit gesehen zu werden. Uns störende Gegensätze im Stadtbild werden anscheinend kaum als solche wahrgenommen. Und Dinge, welche einen Makel aufweisen, scheinen dadurch erst einen Wert zu bekommen.

Bei genauerem Hinsehen lassen sich über alle Epochen Gemeinsamkeiten im Raumverständnis, im Verhältnis zu den Dingen und der daraus entwickelten Architektur entdecken. Die traditionelle Architektur Japans beeinflusste bereits Anfang des 20. Jahrhunderts die europäische Entwicklung der Moderne in der Architektur. Lohnt sich der erneute Blick in die japanische Architekturszene? Wie werden dort die Herausforderungen des Bauens in der Zukunft gesehen?

Referent: **Prof. Boris Milla** ist Architekt aus Karlsruhe und Professor für Baukonstruktion an der RPTU in Kaiserslautern. An seinem Lehrstuhl wird vor allem an Lösungen für das nachhaltige Bauen der Zukunft geforscht.

21. Juni 2026

11.00 Uhr

Freunde für Fremde

Ist eine Hilfsorganisation für Flüchtlinge heute noch zeitgemäß?

Der Verein „Freunde für Fremde“ wurde vor 27 Jahren gegründet. Es gab damals nur wenig Hilfsangebote für Flüchtlinge in Karlsruhe. Den Gründerinnen und Gründern war es besonders wichtig, unabhängig in religiöser und politischer Hinsicht und auch von öffentlicher Finanzierung zu sein.

Im Vordergrund standen damals rechtliche Beratung in Aufenthaltsfragen, Sprachförderung und Integration in den Arbeitsmarkt, zu Beginn aber auch die Beratung bei Konflikten in biculturellen Beziehungen.

Eine solche Beratungsarbeit ist ein Spiegel der Krisen der Welt, daher verändern sich die Schwerpunkte ständig. Auch die Migrationspolitik hat sich im Laufe der Jahre sehr geändert, politische und gesellschaftliche Einstellungen haben sich geändert, auch das verändert die Schwerpunkte sehr. Es bleibt die Frage: Ist Integration nur sinnvoll, wenn Migranten für uns wirtschaftlich sinnvoll erscheinen?

Referentin: **Heidrun Heger** war Leiterin der Geschäftsstelle Baden-Württemberg der Otto-Benecke-Stiftung (Stiftung zur Integration von Spätaussiedlern und Asylberechtigten im Auftrag der BRD). Seit 20 Jahren ist sie ehrenamtliche Mitarbeiterin sowie Vorstandsmitglied des Vereins „Freunde für Fremde“ und des Internationalen Begegnungszentrums Karlsruhe e.V.